



# Grenzgänger zwischen Ostallgäu und Österreich

Das Ehepaar Klaus führt im deutschen Füssen und dem österreichischen Reutte zwei Bestattungshäuser



Schlagbäume und Grenzkontrollen gibt es im beschaulichen Ostallgäu zum Nachbarland Österreich hin schon lange nicht mehr und auch die vielen Touristen der Füssener Hauptattraktion des Königsschlusses „Neuschwanstein“ von König Ludwig II. bewegen sich ungehindert in der malerischen Voralpenlandschaft. Das tun auch Thomas Klaus und seine Frau Bettina seit eh und je, seit 2010 auch beruflich zwischen ihren beiden Bestattungshäusern in Deutschland und Österreich.

## Eine Neugründung im Ausland bedarf Mut und Standfestigkeit

Als „Bestattungen Klaus“ den Sprung in die Alpenrepublik wagten, wussten sie, dass eine Etablierung am dortigen Markt nicht so einfach sein würde wie

der tägliche Grenzübertritt. Zwar fiel im Jahre 2005 in Österreich der Gebietsschutz für die Gründung von Bestattungshäusern, was auch deutsche EU-Bürger in die Lage versetzte, in Österreich Marktteilnehmer zu werden. Bettina Ziege-Klaus sagt es aber unumwunden: „Als Deutscher muss man sich dort richtig auf die Füße stellen!“ Zwar sei unter anderem auch durch ihren österreichischen Mitarbeiter seit der Gründung ein sehr positiver Geschäftsverlauf zu verzeichnen gewesen, dies hätte aber auch wesentlich negativer ausgehen können. Es sind nur gut 15 Kilometer, die beide Orte voneinander trennen und doch kommt man sehr schnell zu der Erkenntnis, dass bestattungskulturell weit größere Distanzen zu überwinden sind. So stellten Thomas und Bettina Klaus fest, dass man mit

einer kreativen Dekoration für eine Trauerfeier in Österreich zwar positiv punkten kann, jedoch auch eine Konfrontation mit den Mitbewerbern in Kauf nehmen muss, die lieber manches beim Alten gelassen hätten und die „guten deutschen Freunde“ besser jenseits der Grenze in Füssen bei ihren japanischen Touristen und dem Königsschlösschen sehen würden.

## Formale Prozesse bei der Neugründung sind gut zu bewältigen

Die formale Prozedur zur Eröffnung des Bestattungshauses hingegen stellte in der Realität der Europäischen Union kein großes Problem dar, schnell wurde das entsprechende Genehmigungsverfahren durch die österreichischen Behörden durchlaufen. Dies gilt leider nicht bei der Frage nach Überführungen im Grenzverkehr, wo für Leichenpass und entsprechende Stempel in den Papieren stolze 176,-€ von den Ämtern verrechnet werden. In der Mentalität und dem Umgang mit dem Tod und der Trauer zeigen sich weitere Unterschiede in Bedürfnissen und Ansprüchen. Thomas Klaus bringt es auf den Punkt: „In Reutte muss alles schnell gehen.“ Es gibt keine Traueranzeige, dafür so genannte „Parten“. Diese österreichische Form der Traueranzeige wird im Gegensatz zu Deutschland sofort online auf die Internetseiten des eigenen Bestattungshauses gestellt. Noch erstaunlicher: Schon am Frühstücks-



*In Deutschland (oben)  
und Österreich (re.)*



tisch klicken Reutter Einwohner auf die Internetseite des Bestatters und schauen, wer im Ort gestorben sei, parallel zu den bei uns mit großem Interesse gelesenen Traueranzeigen in der Lokalpresse. Wenn man als Bestatter dann qualifizierte, solide und gute Arbeit leistet, wächst schnell ein positives Image und Menschen beauftragen in Trauerfällen eben nicht mehr ausschließlich die alt eingesessenen österreichischen Betriebe. In Deutschland sei man mit solchen Vertrauensbeweisen tendenziell eher zurückhaltender, wie auch bei Einträgen in digitale Kondolenzbücher, die das Bestattungshaus Klaus auf beiden Internetseiten sowohl in Österreich als auch in Deutschland anbietet.

### **Bilanz und Zukunftspläne**

Von Seiten der jährlichen Bilanz ist durch unterschiedliche steuerliche und rechtliche Rahmenbedingun-

gen sinnvoll, zwei getrennte Unternehmen zu führen, was in Österreich dann unter der Rechtsform des Einzelunternehmens firmiert und man optimalerweise auch einen Steuerberater aus Österreich konsultiert. Nicht nur das Bestattungshaus in Österreich, besonders auch die Räumlichkeiten des Stammsitzes in Füssen können sich mehr als sehen lassen und zeigen

ein modernes, aufgeschlossenes und doch traditionsverbundenes Bestattungshaus, das die Zeichen des Marktes bravourös verstanden hat.

### **Tierbestattung und Jubiläum 2017**

Sauber vom Betrieb der Humanbestattung getrennt, bieten Thomas und Bettina Klaus auch Tierbestattungen an. Derzeit planen sie schon an der Errichtung eines Tierkrematoriums auf dem großen Areal der Firma. Ob in der Sarg- bzw. Urnenausstellung, dem imposanten modernen kapellenartigen Abschiedsraum oder auch den technischen Räumlichkeiten im Hintergrund zur hygienischen Versorgung und im Lager: Überall trifft man auf ein Ambiente, das von gutem bestattungskulturellen Verständnis zeugt und getragen ist. So geht Bestattungen Klaus im Jahre 2017 auch erwartungsvoll dem 40. Betriebsjubiläum entgegen. Fortsetzung folgt ... Denn die Ideen gehen den beiden so schnell nicht aus, wie auch ihr herzliches Lachen. ■

*Oliver Wirthmann*



*In einem separaten Bereich findet man alles zum Thema Tierbestattung*

Fotos: © Oliver Wirthmann